

Einfache Anfrage Thurnherr-Wattwil:**«Denkpause Bauprojekt Spital Wattwil – Entscheidungsprozesse sollten sichtbar und nachvollziehbar sein**

Eigentlich hätte es an jenem Samstag im Juni 2018 eine würdige festliche Eröffnungsfeier des Regionalspitals Wattwil geben sollen. Zwei Tage vor der Eröffnung des Neubautraktes verkündete der Verwaltungsrat der Spitalverbunde die mögliche Schliessung des Standortes Wattwil. Unverständnis, Ratlosigkeit und blankes Entsetzen herrschten bei der Bevölkerung und bei den Angestellten. Jeder Neubau ist eine Investition in die Zukunft – dass zuerst eine «Durststrecke» folgt und die Abschreibungen entsprechend hoch sind, entspricht buchhalterischen Grundsätzen.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wieso werden der Bevölkerung bei Spitalschliessungen praktisch nur ökonomische Überlegungen präsentiert, ohne die komplexen Zusammenhänge der Region aufzuzeigen?
2. Wie setzt sich das detaillierte Defizit der Spitalregion Fürstenland Toggenburg zusammen, wenn man die Amortisationen und die einmaligen Neubaukosten herausfiltert?
3. In den jetzt gestoppten Bauetappen drei und vier sollten Tageskliniken realisiert werden. Diese Investitionen sind der folgerichtige Weg für eine Region mit einer unterdurchschnittlichen Hausarztichte. Dieses inkonsequente Verhalten bedarf einer Erklärung.
4. Der neue Ausbildungsgang «Joint Medical Master» an der Universität St.Gallen erhielt eine überwältigende Zustimmung beim Stimmvolk. Gehen mit der Schliessung diverser Landspitäler zu viele wertvolle, bewährte Ausbildungsplätze verloren?
5. Die Situation der Hausärzte im Kanton St.Gallen ist in ländlichen Gebieten sehr angespannt. Vergrössern zusätzliche Schliessungen von Landspitälern diese Problematik ins Uferlose?»

15. November 2018

Thurnherr-Wattwil